

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Donnerstag, 14. August 1986

Blatt 1942

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS

ausgesendet: Nach dem Unwetter: Lage wieder normal
(grau)

Kommunal: Stadtinformation wurde Millionär
(rosa) Inzersdorfer Hochstraße vor Fertigstellung
Neuer Vorstand der 5. Psychiatrischen Abteilung
des PKH

Lokal: Umbau des Währinger Gürtels abgeschlossen
(orange)

Kultur: Hofrat Czeike feiert 60. Geburtstag
(gelb)

.....
Bereits am 13. August 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Nach dem Unwetter: Lage wieder normal

16 Wien, 13.8. (RK-LOKAL) Nach dem Unwetter von Dienstag hat sich heute die Lage wieder weitgehend entspannt. Die erhöhte Alarmbereitschaft der Wiener Feuerwehr konnte gegen Mittag aufgehoben werden.

Von den Folgen der heftigen Regenfälle ist auch das Volksbad ("Tröpferlbad") in Wien 2, Vereinsgasse 31 betroffen. Eindringendes Wasser richtete Schäden im Kesselhaus und in den Elektroinstallationen an, sodaß das Bad voraussichtlich bis Ende August gesperrt werden muß. (Schluß) red/rr

NNNN

Stadtinformation wurde Millionär

1 =Wien, 14.8. (RK-KOMMUNAL) Seit 1979, also in etwa sieben Jahren, wurde in der Stadtinformation im Wiener Rathaus eine Million Kunden registriert. Bürgermeister Dr. Helmut ZILK begrüßte den Jubiläumskunden, Frau Eleonore NEUBACHER aus der Eichendorffgasse in Döbling, mit einem Blumenstrauß, einem Buch über das Hundertwasser-Haus und einem Hundertwasser-Tuch. Frau Neubacher bereitet sich derzeit auf die Fremdenführerprüfung vor. Sie besucht regelmäßig die Stadtinformation, um sich über Veranstaltungen und Ausstellungen zu informieren.++++

Im Rathaus wurde 1968 vom damals neu geschaffenen Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien die "Rathaus-Information" eingerichtet. Damals dachte noch niemand daran, eine Statistik über die Besucher zu führen. Das geschieht erst seit 1979. Ursprünglich war diese Informationsstelle dazu bestimmt, über Fragen der Stadtverwaltung Auskunft zu erteilen sowie Beschwerden und Anregungen entgegenzunehmen. Das reicht von der Auskunft, welche Dienststelle für eine Angelegenheit zuständig ist, bis zur Entgegennahme von Meldungen über scheppernde Kanaldeckel oder kaputte Straßenlampen. Aber diese Fragen, die direkt die Stadtverwaltung betreffen, bilden heute nur mehr etwa die Hälfte der Kundenanliegen. Die ganze Vielfalt des täglichen Lebens wird an die Stadtinformation herangetragen. Dabei steigt die Beanspruchung von Jahr zu Jahr: 1985 gab es 163.036 Kunden, um 34.567 mehr als 1984. An das Weintelefon, das beim Glykolskandal eingerichtet wurde, kamen Anrufe aus ganz Österreich. Das wiederholte sich beim italienischen Giftweinskandal, da kamen sogar Anrufe aus Südtirol. Österreichweit agierte die Stadtinformation auch anlässlich der Katastrophe von Tschernobyl, wobei führende Fachleute des Bundesheeres in der Stadtinformation Auskünfte erteilten. Nun wurde als neues Service die Kurzrufnummer 15 25 installiert, über die man "Stadtnachrichten" hören kann, die aber im Bedarfsfall flexibel und umfassend zur Information eingesetzt werden kann. Vor zwei Tagen, bei dem Unwetter über Wien, hat sich die kurzfristig zur Unterstützung der überlasteten Feuerwehr-Notrufnummer eingesetzte Stadtinformation (43 89 89) einmal mehr bewährt. Zwischen 17 und 21.30 Uhr konnten an diesem Tag ca. 300 Anrufe entgegengenommen und weitergeleitet werden. (Schluß) sti/gg

Hofrat Czeike feiert 60. Geburtstag

2 Wien, 14.8. (RK-KULTUR) Felix Czeike wurde am 21. August 1926 in Wien geboren. Nach der Mittelschule studierte er an der Universität Wien Geschichte und Germanistik und wurde 1950 zum Dr.phil. promoviert.

Gleichzeitig besuchte er das Institut für österreichische Geschichtsforschung und absolvierte die Prüfung an diesem Institut. Nach einigen Jahren Tätigkeit bei nichtwissenschaftlichen Institutionen trat er 1954 als Beamter des höheren Archivdienstes im Wiener Stadt- und Landesarchiv in den Dienst der Stadt Wien.

1972 wurde er stellvertretender Leiter, und seit 1976 ist er Direktor des Wiener Stadt- und Landesarchivs, seit 1977 in dieser Eigenschaft auch Leiter der Zweigstelle Wien des Ludwig Boltzmann-Instituts für Stadtgeschichtsforschung. 1979 wurde ihm vom Bundespräsidenten der Berufstitel "außerordentlicher Universitätsprofessor", am 1. Oktober 1985 der Berufstitel "Hofrat" verliehen.

Czeike ist Mitglied zahlreicher wissenschaftlicher Vereine und Gesellschaften. Aus der Feder von Felix Czeike stammen zahlreiche Publikationen zur Geschichte der Stadt Wien, z. B. "Die Wirtschafts- und Sozialpolitik der Gemeinde Wien in der 1. Republik (1919-1934)", "Liberale, christlichsoziale und sozialdemokratische Kommunalpolitik 1861-1934", "Das Wiener Rathaus", "Wien und seine Bürgermeister" und "Wiener Rathausbuch".

Dazu kommen noch zahlreiche Bezirkskulturführer. Neben vielen anderen kulturhistorischen Tätigkeiten ist Czeike weiters Herausgeber der Geschichte der Stadt Wien im Auftrag des Vereins für Geschichte der Stadt Wien und hat die wissenschaftliche Gesamtleitung der Sammelwerke "Historischer Atlas von Wien" und "österreichischer Städteatlas". (Schluß) red/rr

NNNN

Inzersdorfer Hochstraße vor Fertigstellung

Utl.: Hofmann: Baubeschleunigung durch Schichtarbeit

3 =Wien, 14.8. (RK-KOMMUNAL) Viele Autofahrer werden aufatmen. Die Arbeiten an der größten Wiener Brückenbaustelle, der Inzersdorfer Hochstraße im Zuge der Südost-Tangente, nähern sich ihrem Ende. Wenn das Wetter mitspielt, kann noch Donnerstag oder Freitag der Gegenverkehr auf einer Richtungsfahrbahn im Baustellenbereich aufgehoben werden. Und am Sonntag abend sollen in Fahrtrichtung nach Kagran wieder alle drei Fahrstreifen zur Verfügung stehen. Wie Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN der "RATHAUSKORRESPONDENZ" mitteilte, wird es Anfang September auch in der Fahrtrichtung nach Süden keine Verkehrsbehinderungen mehr geben.++++

Stadtrat Hofmann wies darauf hin, daß die Generalsanierung der Hochstraße Inzersdorf ein äußerst schwieriges Bauvorhaben war, da von den sechs vorhandenen Fahrstreifen immer vier für den starken Verkehr auf der Südost-Tangente zur Verfügung stehen mußten. Es war daher notwendig, die Bauarbeiten in drei Phasen abzuwickeln. Außerdem wurden nicht nur die Fahrbahnen der Hochstraße, sondern auch die Auf- und Abfahrten Altmannsdorfer Straße und Sterngasse instandgesetzt.

Auf der rund 1.300 Meter langen Hochstraße Inzersdorf mußten der gesamte Fahrbahnbelag, die Abdichtungen, die Randstreifen und die Mittelstreifen, Geländer und Leitschienensteher erneuert werden. Außerdem wurden - und werden noch - auf beiden Seiten Lärmschutzwände errichtet. Die Baukosten für die Sanierung betragen rund 130 Millionen Schilling.

Wie Stadtrat Hofmann hervorhob, war die schwierige Bauabwicklung auch der Grund für die relativ lange Bauzeit von 18 Monaten. An sich hätten die Bauarbeiten noch einige Monate länger gedauert. Da Bautenminister Dr. Heinrich ÜBLEIS aber zusätzlich Mittel für einen Schichtbetrieb und Überstunden zur Verfügung stellte, konnte der Bauablauf wesentlich beschleunigt werden. (Schluß) sc/gg

Umbau des Währinger Gürtels abgeschlossen

Utl.: Hofmann: Verbesserung der Verkehrssicherheit

4 =Wien, 14.8. (RK-LOKAL) Der Umbau des inneren Währinger Gürtels zwischen der Ausfahrt des neuen Allgemeinen Krankenhauses und der Währinger Straße wurde Freitag abgeschlossen. Wie Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN dazu feststellte, hat der Umbau der Gürtelkurve im Bereich Severingasse die Verkehrssicherheit wesentlich erhöht. Die Kurve hat nun die richtige Neigung nach innen und nicht mehr - wie bisher - die gefährliche Neigung nach außen. Ab sofort stehen auf dem inneren Währinger Gürtel in diesem Abschnitt wieder alle drei Fahrstreifen, im Kreuzungsbereich vor der Währinger Straße vier Fahrstreifen zur Verfügung.+++

Die Bauarbeiten auf der Kreuzung äußerer Währinger Gürtel - Gentzgasse sind ebenfalls bereits erledigt. Jetzt gibt es nur noch vereinzelt Betonfelder-Sanierungen, die aber auch bis Ende August/Anfang September abgeschlossen werden. (Schluß) sc/bs

NNNN

Neuer Vorstand der 5. Psychiatrischen Abteilung des PKH

Utl.: Stacher: Medizin muß sich ständig den sich ändernden
Bedingungen anpassen

5 =Wien, 14.8. (RK-KOMMUNAL) Gesundheits- und Spitalsstadtrat
Unvi.-Prof. Dr. Alois STACHER führte Donnerstag Dr. Heinz PFOLZ als
neuen Vorstand der 5. Psychiatrischen Abteilung des Psychiatrischen
Krankenhauses Baumgartner Höhe in sein Amt ein. Diese Abteilung ist
für Patienten aus dem 17., 18. und 19. Bezirk zuständig. Bei der
Amtseinführung betonte Stacher die Notwendigkeit des engen
Zusammenwirkens zwischen Gesundheits- und Sozialeinrichtungen sowie
die laufende Anpassung der medizinischen Einrichtungen an neueste
Erkenntnisse und an Änderungen der Bevölkerungsstruktur.+++

Dr. Heinz Pfolz wurde 1942 geboren und war seit 1. Dezember
1976 Anstaltsleiter des Psychiatrischen Krankenhauses Baumgartner
Höhe. Er folgte Primarius Medizinalrat Dr. Karl-Heinz BOYSEN, der
vor kurzem in Pension gegangen ist. Dieser war 37 Jahre lang an
diesem Krankenhaus tätig gewesen und hat die damals neugeschaffene
5. Psychiatrische Abteilung seit 1963 geleitet.

Stadtrat Stacher erklärte, daß die Psychiatriereform der
letzten Jahre ein positives Zeichen für die gesamte Medizin
darstelle. Es gab explosionsartige Verbesserungen der diagnostischen
und therapeutischen Möglichkeiten. Die Stadt Wien berücksichtige die
Änderung der Altersstruktur der Bevölkerung zeitgerecht und sei
damit ein Vorbild für andere Städte, in denen sich eine ähnliche
Situation in einigen Jahren ergeben werde. Dazu gehöre die
Umstrukturierung der Spitäler und eine bestmögliche Außenversorgung.
(Schluß) and/bs

NNNN